

Triomonia bot abwechslungsreichen Mix

Von Daniel Schlichter am 28. Februar 2008 15:57 Uhr

HALTERN "Triomonia" beeindruckte am Mittwochabend im Römermuseum das Publikum mit einer eher seltenen Formation. Cellistin Saerom Park und Tsvetomir Tsankov an der Violine wurden durch Akkordeonspieler Marko Kassl ergänzt.



Das Trio Triomonia begeisterte.
Foto: Wolfgang Sadowski

Doch in seiner Zeitreise vom Barock bis in die Moderne bewies „Triomonia“ die Klangvielfalt dieser selten gehörten Kombination. Wo Cello und Violine klassische Instrumente der Konzertmusik sind, ist das Akkordeon als relativ junges Instrument nicht allzu oft bei Interpretationen ernster Musik zu hören. Während Rameau und Scarlattis Sonaten (G-Dur K 146, cis-Moll K 247, A-Dur K 209) nicht unbedingt für das Akkordeon komponiert worden sind, das zu dieser Zeit überdies noch gar nicht existierte, so scheint es für Joseph Haydns Zigeunertrio in G-Dur wie geschaffen zu sein. Wunderbar ergänzt sich der treibende Rhythmus von Marko Kassls Akkordeonspiel mit den sanften Klängen der beiden Streicher.

Nach einer viel zu lang empfundenen Pause und Igor Strawinskys „Tango“ lässt die Violine Cello und Akkordeon schließlich für ein Duett, Le Grand Tango von Astor Piazzolla, allein. Cello und Akkordeon kämpfen leidenschaftlich um die akustische Dominanz, spielen gegeneinander, verlieben sich schließlich und formen zusammen einen neuen homogenen Klang.

Liebesbeziehung

Wie in einer guten Liebesbeziehung werden sie mehr als die Summe ihrer Teile. Nicht immer gibt es klar definierte Machtverhältnisse, niemals jedoch sind die aufeinander prallenden Gegensätze dieses ungewöhnlichen Liebespaares unvereinbar. Das Bonbon des Abends ist eine Komposition des japanischen Komponisten Makoto Nomura. Das Stück „How many Spinach Amen!“ aus dem Jahre 2000 ist so vielfältig wie sein Titel. Ein konfuse Aufschrei, viele Gedanken, die sich in einem Satz formieren, ohne einen direkten Sinnzusammenhang zu haben. So wandelbar in Harmonik und Rhythmus ist das Stück, dass sich ein ganzes Leben vor den Ohren des Zuhörers abspielt. Wunderbar dynamisch wandert die Stimmung zwischen dissonant und beruhigender Harmonie, während die Musiker ihre Vielseitigkeit und die des Stückes mit beinahe sakral wirkendem Gesang ergänzen.

🖨 Drucken 📧 Versenden

➤ Mehr aus dem Ressort Haltern



Damen wollen zur "Norddeutschen"

HALTERN Die Indiacas-Herrenriege des ATV richtet am Sonntag den Abschlussspieltag der Oberliga-Saison in beiden Christa-Hartmann-Hallen aus.
[mehr...](#)



Ein Sieg ist für den ATV Pflicht

HALTERN Am bevorstehenden Wochenende finden die Westdeutschen Volleyball-Meisterschaften in Erkelenz für die weiblichen B-Jugendteams statt. Dort messen sich sich an zwei



Wahre Einheit gewinnt auch ohne ihren Kapitän

HALTERN Ohne ihren verletzten Kapitän Fabian Bußmann gewann die männliche U16 aus der Basketballabteilung des ATV mit 82:80 gegen die BG Kamp-Lintfort.

Tagen, Samstag (1.3.) und [mehr...](#)
Sonntag (2.3.) die zwölf
besten Mannschaften aus
NRW.
[mehr...](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG